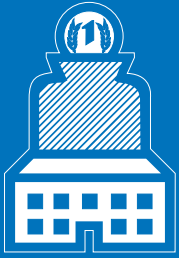


2018



GWG inform

Erfurter Spar- und Bauverein eG ... mehr als ein Dach über dem Kopf.



GutbeDacht – 120 Jahre GWG

28.6.2018: Mitgliederversammlung!

Unsere Genossenschaft

GWG Erfurter Spar- und Bauverein eG
Karlstraße 10, 99089 Erfurt

Tel.: 0361 211 137 7

Fax: 0361 211 137 8

Sprechzeiten:

Dienstags

09:00 - 12:00 Uhr

14:00 - 18:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Mail & Web:

info@gwg-erfurter-sparundbauverein.de

www.gwg-erfurter-sparundbauverein.de

Vermietung:

Ute Bohnsack

Dr. Undine Korn

Gästewohnung:

Ute Bohnsack

Technik:

Ralph Illing

Buchhaltung:

Susann Hoffmann

Aufsichtsrat:

Manfred Klaus

Brigitte Kanngießler

Beate Schmidt

Vorstand:

Dr. Undine Korn

Ralph Illing

Kay-Uwe Hempel



Liebe Genossenschaftsmitglieder,
sehr geehrte Leser,

wir haben es **GutbeDacht.**

Oft denke ich daran, wie muss es den Menschen ergangen sein, als unsere Genossenschaft vor 120 Jahren gegründet wurde.

In Erfurt hatten sich mehrere Industriebetriebe angesiedelt, die die Landbevölkerung regelrecht in die Stadt lockten. Die Aussicht auf Arbeitsplätze ließ die Einwohnerzahl Erfurts in die Höhe schnellen.

Die Betriebe freuten sich über die zur Verfügung gestellten Arbeitskräfte. Über deren Lebensverhältnisse machten sich die Fabrikeigner keine Gedanken. So lebten viele Menschen auf engstem Raum zusammen. Oft waren die Behausungen nur karge Holzhütten, die weder mit einer Wasserversorgung noch Abwasserleitungen ausgestattet waren. Toiletten gab es meist als sogenannte Aborte quer über den Hof.

In dieser Situation, die für viele Menschen ohne jegliche Aussicht auf Besserung der Lebensverhältnisse war, fanden sich doch Menschen, die **gut bedachten**, was für die Zugewanderten dringend zu tun ist.

Einzelne waren nicht in der Lage, ihre Wohnverhältnisse zu verbessern. Zu acht, zu zwölf... lebten Menschen auf engstem Raum zusammen. Können Sie sich das vorstellen? Welch gigantischer Fortschritt wurde erreicht, als unsere Gründungsväter die genossenschaftliche Idee aufgriffen, mutig vorangingen und viele wenig zusammentragen ließen. Und was einer alleine nicht schaffte, das gelang vielen, das erste Haus wurde in der Erfurter Aue gebaut! Dieses Haus bot vielen Menschen mehr als nur ein **Dach** über dem Kopf. In den Kleingärten der Innenhöfe konnte sogar Gemüse angebaut werden. In den Häusern gab es Toiletten. Ein Badehaus sollte für das hygienische Wohl sorgen. Aber diese Gemeinschaftseinrichtung war sogar zu teuer und konnte nicht lange bestehen.

Dem ersten Haus folgten weitere, denn es strengten sich immer mehr an, die Genossenschaftsanteile zu zahlen. Unsere Genossenschaft überlebte beide Weltkriege. Zu DDR-Zeiten behielt das genossenschaftliche Eigentum seinen Fortbestand. Auch hier trug unsere GWG Erfurter Spar- und Bauverein eG zur Wohnraumversorgung der Bevölkerung bei. Wenn in diesen Zeiten die Wohnungen auch eher zugewiesen als von den Nutzern ausgewählt wurden, so **bedachten** viele Bewohner ein Leben lang in einer unserer genossenschaftlichen Wohnung zu bleiben.

Und nach der Wende? Nun ja, viele lockte die Freiheit z. B. aufs Land in einen Neubau zu ziehen. Viele wurden durch Arbeitsplätze in fernen Gefilden angelockt und verließen die Genossenschaft. Aber die GWG **bedachte es gut**, erneuerte **Dächer**, modernisierte Wohnraum und gestaltete Wohnumfelder um die Häuser streng dem Vorbild unserer Gründungsmitglieder zeitgemäß, zweckentsprechend und schön - jedoch ohne Luxus und somit bezahlbar zukunftsfähig zu machen.

Und heute? **Bedenken** es viele junge Leute gut und werden Genossenschaftsmitglied. Hin und wieder vergessen sie was es heißt, ein Genossenschaftsmitglied zu sein. Vielleicht erläutern wir es ihnen auch nicht ausführlich genug! Es kann nicht sein nur Vorteile in Anspruch zu nehmen, nein es müssen auch die Pflichten erledigt werden! Das ist in der Gemeinschaft immer möglich, denn:

Was einer allein nicht schafft, das vermögen viele. Also haben wir es alle **GutbeDacht**; die, die unsere **Dächer** bauten; die, die sie erhielten sowie die, die sich von ihnen schützen lassen und das genossenschaftliche Eigentum achten und pflegen.

Ihre Dr. Undine Korn
Vorstand





Grußwort des Verbandsdirektors Frank Emrich

Verband Thüringer Wohnungs- und Immobilienwirtschaft e.V.

Sehr verehrte Genossenschaftsmitglieder,

120 Jahre „Erfurter Spar- und Bauverein“ – das ist eine stolze Zahl. 120 Jahre Geschichte, wenige Wohnungsunternehmen können darauf verweisen.

Was mich aber wirklich beeindruckt, ist etwas anderes. 120 Jahre, das bedeutet - zählen wir die Gründungsmitglieder mit - hier haben sechs, sieben Generationen Geschichte geschrieben. Ein Unternehmen, eine Genossenschaft heißt doch letztendlich nichts anderes – Menschen verabreden sich etwas gemeinsam zu tun. Der Begriff „Genossenschaft eG“ stellt einen ‚Form‘ gewordenen Ausdruck dafür dar, dass hier viele Einzelne an eine Idee glauben und anfangen zu handeln, zu arbeiten. Es geht um das Wollen, etwas zusammen zu tun, einem gemeinsamen Ziel zu folgen.

Und wenn so eine Genossenschaft mehr als ein Jahrhundert existiert, dann muss es eine starke Idee, ein starkes Ziel sein. Eine Idee, die 1898 Menschen wie den damaligen Stadtrat Ferdinand Schmidt bewog, ins Risiko zu gehen und eine Genossenschaft zu gründen. Eine Idee, die zu DDR-Zeiten bestehen blieb.

Sehr verehrte Mitglieder, die mächtige Idee, die hinter 120 Jahren „Erfurter Spar- und Bauverein“ steht, lautet Gerechtigkeit, lautet Mitbestimmung und Eigenverantwortung. Diese hohen Werte bilden die Triebkräfte für Ihre 120-jährige Geschichte als Genossenschaft. Sie formulieren zugleich eine wichtige Botschaft in einer Welt, die immer stärker von Konkurrenz, Individualisierung und Maximalgewinn getrieben ist. Auch der „Erfurter Spar- und Bauverein“ steht dafür, dass man unsere Welt gerechter, nachhaltiger und verantwortungsvoll für künftige Generationen gestalten kann. Ihre Genossenschaft verkörpert Beständigkeit. Ihr Jubiläum präsentiert den Beleg, dass man mit diesen zutiefst humanen Werten in der modernen Wirtschaftswelt agieren kann.

Nicht zuletzt deshalb wurde ja die Idee des Genossenschaftswesens zum Weltkulturerbe erhoben. Und, sehr verehrte Genossenschaftsmitglieder, wir erleben es in den aktuellen Diskussionen, wie lebendig und zeitgemäß Genossenschaften sind. Sie sind die Eigentümer Ihrer Wohnungen. Sie bestimmen über

Vertreter und Aufsichtsräte, wohin Ihre Genossenschaft sich entwickelt. Ihre Vorstände lenken in Ihrem Auftrag die Geschicke der GWG. Es sind eben keine Shareholder auf der anderen Seite des Atlantiks, keine Family Offices oder Privateigentümer, die ihre maximale Rendite aus den Wohnungen ziehen wollen oder müssen.

Deshalb glaube ich persönlich: Ihr 120-jähriger Geburtstag ist imposant, aber dennoch nur ein Meilenstein auf dem Weg – sagen wir – zum 200. Geburtstag.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Genossenschaft weiter die Vitalität, die Energie und das Geschick der letzten 120 Jahre. Viel Erfolg.

Ihr Frank Emrich

Verbandsdirektor
Verband Thüringer
Wohnungs- und
Immobilienwirtschaft e.V.



Architekturfotos: neumeister.de

Normalerweise erleben Sie den Aufsichtsrat jährlich in der Mitgliederversammlung. Der Aufsichtsratsvorsitzende leitet die Versammlung und er berichtet der Versammlung. Und zwischen diesen Versammlungen – was macht da eigentlich der Aufsichtsrat? Die Arbeit in der Genossenschaft machen doch der Vorstand und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Kurz gesagt: Der Aufsichtsrat überwacht, kontrolliert, berät und fördert. So sieht es das Genossenschaftsgesetz und unsere Satzung vor.

Es ist wie auf einem großen Schiff. Der Kapitän lenkt das Schiff. Das ist der Vorstand. Auf sein Geheiß werden, je nach Wind und Wetterlage, die Segel von der Mannschaft gesetzt.

Die Mitglieder der Mannschaft, das sind unsere Mitarbeiter, aber auch externe Partner, wie Dienstleister und Handwerker. Sie warten, reparieren und arbeiten jeweils in dem Bereich, in dem sie eingesetzt sind.

Und das sind nicht nur die Gästekabinen, die z.B. einen neuen Anstrich erhalten, auch der Maschinenraum wird gründlichst gewartet. Alles muss stimmen. Der Kompass muss genormt sein und der Kapitän muss die Karten gründlich studieren, damit das Schiff nicht auf Grund läuft. Der Kapitän muss ein Ziel haben und zwar das gleiche Ziel wie die Gäste an Bord. Diese Gäste sind Sie, die Mitglieder unserer Genossenschaft. Oberstes Ziel der Besatzung muss es sein, dass sich die Gäste wohlfühlen, dass es der Genossenschaft gut geht.

Unter den Reisenden befindet sich ein Offizier, der Kontakt zum Kapitän hält. Der Offizier nimmt im Auftrag der Gäste Kontroll-, Überwachungs- und Beratungsaufgaben wahr. Das ist der Aufsichtsrat. Er prüft den Fahrplan, die Fahrweise bis hin ob der Kompass genormt ist. Er macht Stichproben, ob Kapitän und Steuermann ihre Aufgaben erfüllen. Der Offizier lässt sich stellvertretend für die Gäste vom Kapitän über alle wesentlichen Vorkommnisse auf See und im Hafen unterrichten und macht sich selbst ein Bild davon. Zieht ein Sturm auf oder ist eine neue Route geplant, so berät der Offizier den Kapitän besonders intensiv. Aber auch bei normalem Wellengang beraten sich bei-

An Bord und auf dem Dock oder: Der Aufsichtsrat hat das Wort



Beate Schmidt, Manfred Klaus und Brigitte Kanngießner

de regelmäßig und checken den Kurs und mögliche Gefahren. Der Kapitän muss bei jeder Wetterlage reagieren können, damit das Schiff, unsere Genossenschaft, nicht leck schlägt.

Und regelmäßig muss so ein Schiff auch in die Reederei zum „TÜV“. Bei uns ist das die jährliche Prüfung durch den gesetzlichen Prüfverband und die Berichterstattung durch den Vorstand und den Aufsichtsrat in der Mitgliederversammlung. Hier müssen sowohl der Offizier als auch der Kapitän vorstellig werden und den Gästen Rechenschaft über ihre Arbeit und die weiteren Ziele des Schiffes geben.

Ob an Bord oder auf dem Dock, die GWG trägt zu Recht die „Plakette vom TÜV“.

Die Prüfungsarbeit machen wir in Ihrem Auftrag. Sie haben uns in der Mitgliederversammlung 2016 für drei Jahre gewählt und darauf vertraut, dass wir das können. Für das Vertrauen bedanken wir uns und wir tun alles, dass wir Ihre Erwartungen erfüllen.

In Mindestgröße aufgestellt, treffen sich drei Perspektiven: die des hauptamtlichen Vorstands einer ähnlich kleinen Genossenschaft wie unserer – Herr

Klaus – die der Bauprüfingenieurin – Frau Schmidt – und die der Referentin in der Verwaltung – Frau Kanngießner.

Ob Überprüfung der Einhaltung des Datenschutzes oder die Auswahl des Vorstandes inkl. Gehaltsbestimmung – alles muss gut bedacht sein. Deshalb greifen wir als Aufsichtsrat auch auf die Expertise von Fachleuten zurück.

Wir können unsere Fragen mit den Referenten des Verbandes Thüringer Wohnungs- und Immobilienwirtschaft e.V. besprechen, z.B. mit einer Juristin.

Einmal pro Jahr nehmen wir an einer Weiterbildung für Aufsichtsräte teil und beschäftigen uns mit aktuellen rechtlichen und technischen Themen und natürlich mit dem Bereich Prüfung und Beratung. Besonders interessant war in diesem Jahr, dass ein langjähriger Aufsichtsratsvorsitzender aus der Praxis berichtet hat.

Ihr Aufsichtsrat

Beate Schmidt
Brigitte Kanngießner
Manfred Klaus



10 Jahre nach dem 110. Geburtstag

Im Zeitraum von 2009-2018 wurden viele Wohnungen mit Balkonen ausgestattet. In diesem Zusammenhang gab es stets energetische Sanierungen, die auch künftig im Fokus unserer Bautätigkeit stehen werden.

Bauvorhaben in 2009



- Fenstererneuerung in der Karlstraße und Adalbertstraße
- Gasdichtheitsprüfungen
- Sanierung Schornsteinköpfe Nettelbeckufer
- Beschichtung Treppenstufen in der Auenstraße und der Adalbertstraße
- Umgestaltung des Seniorenstützpunktes zum Treffpunkt für alle Genossenschafter

Bauvorhaben in 2011



- Fortsetzung der energetischen Sanierung und Balkonanbau im Breitscheidviertel
 - Breitscheidstraße 34-40
 - Friedrich-Engels-Straße 19-22
 - Heizungsumstellung Friedrich-Engels-Straße 20-22

Bauvorhaben in 2013



- Dachabdichtung Lowetscher Straße Nr. 67-72
- Erneuerung horizontaler Verteilungsleitungen für Warm- und Kaltwasser im Keller Lowetscher Straße Nr. 63-78
- Fassadenanstrich Innenhof Karlstr. 11, Adalbertstr. 32 und Auenstr. 39-40
- Treppenhaus- und Gaststätteninstandsetzung, Karlstraße 20
- Legionellenprüfung, Trinkwasserinstallationen
- Einbau Rauchwarnmelder Breitscheidviertel

Dem „Jahrzehnt der Dächer“ folgte das „Jahrzehnt der Balkonbauten“. Dabei wurde die energetische Sanierung gut vorangebracht.

Bauvorhaben in 2010



- Energetische Sanierung der Fassaden, Keller- und oberste Geschossdecken sowie Balkonanbau in der Josef-Ries-Straße 65-68 und Breitscheidstraße 18-24

Bauvorhaben in 2012



- Abschluss energetische Sanierung im Breitscheidviertel**
- Breitscheidstraße 26-28
 - Breitscheidstraße 30-32
 - Fenster- und Balkontürerneuerung Auenstraße
 - Haustürerneuerung in der Adalbertstraße

Bauvorhaben in 2014



- Energetische Sanierung der Gebäudehülle, Balkonanbau sowie Heizungsumstellung**
- Spittelgartenstraße 28
 - Nettelbeckufer 29-31
 - Nettelbeckufer 32-34

Bauvorhaben in 2015



- Fortsetzung der energetischen Sanierung mit Balkonanbau und Erneuerung Heizung Nettelbeckufer 26 - 28 und 26a - 26b
- Einbau Rauchmelder in Riethstraße 13 - 18
- Komplexe Fensterwartung Riethstraße 13 - 18
- Umfassende Sanierung und Modernisierung von 25 freigezogenen Wohnungen

Bauvorhaben in 2016



- Einbau einer modernen Heizstation für 160 Wohnungen im Konnex Lowetscher Str. 66
- Strangsanierung und Modernisierung von 40 Bädern Lowetscher Straße 63-66, erstmaliger Einbau bodengleicher Duschen im Erdgeschoss
- Balkonsanierung Auenstraße 39 - 45
- Einbau Rauchmelder in Lowetscher Straße Nr. 63 - 78

Bauvorhaben in 2017



- Fortsetzung Strangsanierung und Modernisierung von 60 Bädern Lowetscher Straße 67 - 72,
- Hydraulischer Abgleich Heizanlage 160 Wohnungen Lowetscher Straße 63 - 78
- Fassadenanstrich Riethstraße 13-18
- Sanierung Gebäuderückseite Ballettschule Karlstraße 6
- Einbau Rauchmelder in Nettelbeckufer 26a - 34, Spittelgartenstr. 27 und Papiermühlenweg 17a-22

„Aufsichtsrat – Vorstand – Mitarbeiter“ von 1998 - 2018

Aufsichtsratsmitglieder 1981 – 2018

Baiz, Maja	1981 – 2001
Franke, Günther	1985 – 2001
Böger, Ingeborg	1987 – 1999
Krech, Edeltraud	1990 – 2007
Möller, Ursula	1990 – 1991
Schultz, Horst	1990 – 1991
Schnell, Joachim	1990 – 1993
Hiemann, Michael	1991 – 2016
Kniewel, Alfred	1994 – 1996
Pressl, Jürgen	1996 – 1999
Ziechnaus, Michael	1996 – 2008
Marx, Tobias	1999 – 2006
Döhring, Hans-Werner	2000 – 2008
Kircher, Dagmar	2001 – 2008
Göbel, Ursula	2007 – 2008
Eberhardt, Mario Aldo	2007 – 2016
Lautenbach, Manfred	2008 – 2016
Skowronek, Klaus	2008 – 2016
Rauch, Ronald	2008 – 2016
Klaus, Manfred	2016 –
Kanngießer, Brigitte	2016 –
Schmidt, Beate	2016 –

Vorstandsmitglieder 1990 – 2018

Stein, Ilona	1990 – 2006
Friedrich, Klaus-Dieter	1990 – 1996
Ruprecht, Achim	1990 – 1998
Dr. Schubert, Harald	1994 – 1998
Hartmann, Sven	1996 – 2006
Kankel, Michael	2001 – 2015
Marx, Tobias	2006 – 2016
	Unterbrech. 1.1-1.7.2008
Dr. Korn, Undine	2006 –
Illing, Ralph	2016 –
Hempel, Kay-Uwe	2017 –

Mitglieder des Verwaltungsteams 1992 – 2018

König, Wolfgang	1992 – 1998
Bohnsack, Ute	1994 –
Felix, Brigitte	1995 – 2014
Wiescholek, Eckardt	1996 – 2010
Schwiegershausen, Harald	1997 – 2016
Ißler, Martin	1998 – 2016
Bohnsack, Frank,	1999 –
Biedermann, Maik	2011 – 2012
Hoffmann, Susann	2013 –
Fischbach, Marco	2014 –
Illing, Ralph	2015 –
Laufer, Herbert	2016 –

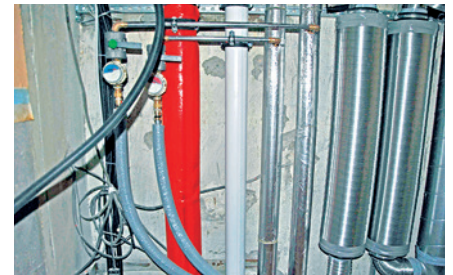


2017: Baugeschehen in der Genossenschaft

Auch im Jahr 2017 wurde unser Bestand mittels umfangreicher Modernisierungs- und Instandhaltungsarbeiten weiter aufgewertet.

Schwerpunkt war, wie bereits in unserer Ausgabe von 2017 berichtet, die Fortsetzung der 2016 begonnenen energetischen Strangsanierung in der Lowetscher Straße. Dabei flossen die Erfahrungen und Hinweise unserer Genossenschaftsmitglieder und der am Bau Beteiligten in die Planung des 2. Bauabschnittes der Hausnummern 67-72 mit ein. So konnte der Bauablauf durch optimalere Anordnung der Sanitärelemente und durch Einsatz neuer Technik mieterfreundlicher gestaltet werden. Trotzdem gab es noch genug Staub- und Lärmbelästigungen. Der Staub drang durch alle Ritzen und brachte so manch einen fast zur Verzweiflung. Fazit: Im Bauabschnitt Nr. 3 ist vor Baubeginn mehr Augenmerk auf eine staubdichte Abklebung zu le-

gen! Insgesamt wurden etwa 20 Bäder auf Dusche und 10 auf bodengleiche Dusche umgerüstet. Hierbei wurden sogar 2 behindertengerechte Duschen auf Mieterwunsch in oberen Geschossen errichtet. Mit Inbetriebnahme des 2. Bauabschnittes musste die neue Heizstation im „Konnex“ den neuen Erfordernissen angepasst werden. Dazu wurde ein hydraulischer Abgleich der kompletten Heizanlage vorgenommen, wofür die Genossenschaft Fördermittel in Höhe von ca. 9.500,00 € erhielt.



Eine weitere erwähnenswerte Baumaßnahme vom letzten Jahr war die Erneuerung des 20 Jahre alten Farb-anstriches in der Riethstraße 13-18. Algenbefall, Witterungseinflüsse und Vogelschäden trugen dazu bei, dass ein unästhetischer Anblick und teilweise ein versagender Feuchteschutz die Funktion beeinträchtigte. Heute erstrahlt das Gebäude in neuem Glanz und verfügt wieder über ein gefälliges Aussehen.



Nicht für jedermann von außen sichtbar ist die durchgeführte Sanierung der wohl baufälligsten Fassade unserer Anwesen, der Rückfront des ehemaligen Genossenschaftsheims, der heutigen Ballettschule Karlstraße 6. Die Gebäudefassaden wurden 1998 von 3 Seiten saniert. Die 4. Seite erhielt im Jahr 2000 eine horizontale Abdichtung. Seitdem geriet diese Wand in Vergessenheit. Die Sanierung umfasste eine vertikale Sockelabdichtung, eine mineralische Wärmedämmung und einen neuen Deckputz. Damit wurde die vor 20 Jahren begonnene Fassadensanierung abgeschlossen.

AKTIVA	31.12.2017 / EUR		Vorjahr / EUR
A. Anlagevermögen			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	2.090,14		2.360,34
<i>II. Sachanlagen</i>			
1. Grundstücke mit Wohnbauten	17.678.784,19		17.763.382,17
2. Technische Anlagen	408.767,36		459.318,18
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.451,57	18.104.003,12	12.911,28
<i>III. Finanzanlagen</i>	10.070,00		1.570,00
Anlagevermögen insgesamt	18.116.163,26		18.239.541,97
B. Umlaufvermögen			
<i>I. Andere Vorräte</i>			
1. Unfertige Leistungen	773.472,65		779.109,41
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen aus Vermietung	1762,04		2.071,55
2. Sonstige Vermögensgegenstände	16.934,75	18.696,79	3.602,93
<i>III. Flüssige Mittel</i>			
1. Schecks, Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten	2.045.971,52		1.995.349,83
2. Bausparguthaben	340.353,92	2.386.325,44	295.178,24
Umlaufvermögen insgesamt	3.178.494,88		3.075.311,96
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.251,24		3.411,24
Bilanzsumme	21.295.909,38		21.318.265,17

PASSIVA	31.12.2017 / EUR		Vorjahr / EUR
A. Eigenkapital			
<i>I. Geschäftsguthaben</i>	520.913,99		524.155,25
<i>II. Kapitalrücklage</i>	103.129,93		98.729,93
<i>III. Ergebnismrücklage</i>	8.279.629,19		7.703.675,55
<i>IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust</i>			
a) Verlustvortrag			
b) Jahresüberschuss	450.367,00		575.953,64
Eigenkapital insgesamt	9.354.040,11		8.902.514,37
B. Rückstellungen	43.072,73		66.808,43
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.669.150,78		11.248.791,71
2. Erhaltene Anzahlungen	852.305,58		832.317,00
3. Verbindlichkeiten aus Vermietung	185.684,38		189.306,29
4. Verbindlichkeiten aus anderen Lieferungen und Leistungen	186.426,79		74.692,82
5. Sonstige Verbindlichkeiten	5.229,01		3.834,55
Bilanzsumme	21.295.909,38		21.318.265,17

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2017	31.12.2017 / EUR		Vorjahr / EUR
1. Umsatzerlöse	3.561.349,61		3.455.785,07
2. Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-5.636,76		40.841,02
3. Sonstige betriebliche Erträge	28.743,41		23.192,77
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	1.734.016,28		1.434.123,44
5. Rohergebnis	1.850.439,98		2.085.695,42
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	307.191,73		297.669,65
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	70.431,89	377.623,62	67.842,61
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	551.025,76		537.526,37
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	85.108,16		83.644,79
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.429,37		6.761,67
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	381.152,94		432.657,10
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	14.490,87		12.970,69
12. Ergebnis nach Steuern	450.468,00		660.145,88
13. Sonstige Steuern	101,00		84.192,24
14. Jahresüberschuss	450.367,00		575.953,64

„Runde“ Geburtstage

Zum 103. Geburtstag

Karl Heinrich Lowetscher Straße, am 01.03.

Zum 96. Geburtstag

Erna David Nettelbeckufer, am 24.11.

Zum 93. Geburtstag

Walter Aue Lowetscher Straße, am 26.06.

Helene Wolf Lowetscher Straße, am 14.07.

Zum 92. Geburtstag

Martha Beck Adalbertstraße, am 31.12.

Zum 91. Geburtstag

Gerhard Böhme Lowetscher Straße, am 05.01.

Else Wehner Adalbertstraße, am 21.02.

Zum 90. Geburtstag

Waltraud Morsbach Lowetscher Straße, am 07.10.

Ursula Müller Lowetscher Straße, am 10.10.

Anneliese Stephan Papiermühlenweg, am 02.11.

Irene Meyer Lowetscher Straße, am 07.12.



WILLKOMMEN IN UNSERER GWG

♥ AIDAN ENGELHARDT

♥ JOHANNES JARSCHAL

♥ SOPHIA-MARIE SCHULZE

♥ CARLO JOSEPH

♥ PHILIPP-ANDRE WEICHERT

♥ FELIX FREITAG

♥ MILAN SCHMIDT

♥ PAULA SCHWARTZE

Zum 85. Geburtstag

Renate Schuchardt Lowetscher Straße, am 21.03.

Wolfgang Seidler Papiermühlenweg, am 24.06.

Gerhard Lück Breitscheidstraße, am 07.09.

Rosemarie Stanke Lowetscher Straße, am 02.11.

Annerose Hauser Auenstraße, am 29.11.

Zum 80. Geburtstag

Hildegard Beyreiß Lowetscher Straße, am 04.03.

Waltraud Klein Lowetscher Straße, am 13.03.

Gerhard Kehmstedt Riethstraße, am 20.03.

Tamara Bondarenko Adalbertstraße, am 01.08.

Theodor Schüler Lowetscher Straße, am 27.09.

Hannelore Hofmann Riethstraße, am 28.10.

Zum 75. Geburtstag

Hannelore Hübner Lowetscher Straße, am 22.02.

Rosemarie Strietzel Lowetscher Straße, am 03.03.

Karin-Renate Schilling Riethstraße, am 20.03.

Klaus Neumüller Breitscheidstraße, am 20.05.

Renate Winkler Lowetscher Straße, am 16.06.

Karin Hübel Riethstraße, am 30.06.

Rosemarie Schröder Breitscheidstraße, am 04.07.

Heide Quieß Karlstraße, am 17.07.

Regina Beutler Lowetscher Straße, am 28.10.

Gudrun Edel Lowetscher Straße, am 29.10.

Werner Starke Karlstraße, am 31.10.

Peter Kehling Adalbertstraße, am 16.12.

OHNE TORF GÄRTNERN, WARUM?



Dazu ALARMIERENDE MELDUNGEN: Am 28. März 2018 hat Deutschland sein CO2-Budget für das gesamte Jahr 2018 erschöpft und gibt damit etwa viermal so viel CO2 in die Atmosphäre ab als im langfristigen Mittel vorgesehen ist. Wieder eine Woche eher als im Vorjahr. Der weltweite Anstieg betrug 1,4 % - so hoch wie nie, obwohl ständig von der Forderung der Emissionssenkung gesprochen wird.

Februar 2018: BRD-Regierung tritt von der 2%-Begrenzung beim CO2-Ausstoß und Klimaziel 2020 zurück.

In aller Munde sind als Verursacher u. a. die Autoabgase und Wege – die aber niemand geht -, wie sie zu senken seien. Es geht um Energiepolitik, aber das Einfachste, **MOORE UNANGETASTET** zu lassen, wird nicht genannt.

In deutschen Mooren werden durch Trockenlegung und Abbau jährlich 42 bis 44 Millionen Tonnen CO2 freigesetzt, das entspricht etwa 5 % unserer Gesamtemission. Umkehrschluss: 5 % Emissionen könnten eingespart werden...

Bei der Entwässerung der Moore kommt der über Jahrtausende im Torf gebundene Kohlenstoff mit Sauerstoff in Berührung und oxidiert. Damit gelangen nicht nur riesige Mengen CO2 in die Atmosphäre, sondern auch das über 300-mal klimaschädlichere Lachgas (N2O).

Die gesamte Klimabilanz eines Moores wird daher in CO2-Äquivalenten angegeben, die anteilig alle klimarelevanten Gase enthalten. **NABU**

Im weltweiten Vergleich verursacht die Europäische Union die zweithöchsten Treibhausgasemissionen aus der Zerstörung von Mooren.

Die versprochenen blühenden Landschaften wurden auf Balkons in Städten auf Kosten der Moore, damit auf Kosten der einzigartigen Tier- und Pflanzenarten, angelegt.

In einem Sack „Blumenerde“ mit „Natursubstrat“ kann 1000 Jahre altes Wachstum vom **MOOR** sein, das in einer Sommersaison den Blumenkasten füllt, danach die Biotonne. Aus. Wo der **TORF** entnommen wurde, wird kein CO2 mehr gebunden: Dies und die Zerstörung von Flora/Fauna sollten doch genügen, **TORFFREI** zu gärtnern.

In der DDR musste man sich bemühen, **TORF** wenigstens fürs Moorbeet und für spezielle Pflanzen zu erhalten. Wir haben **OHNE TORF** gegärtnert. Dass wir in der BRD in jedweder Erde **TORF** unterjubelt kriegen, bedarf der Aufmerksamkeit, denn in Kakteen-erde, selbst von der weltbekannten Erfurter Firma als „Spezialmischung“ deklariert, gehört sie nun wirklich nicht. (Kaktus blüht im Moor?) 10 Millionen Kubikmeter Torf werden in

Deutschland jährlich verbraucht, teils aus dem Baltikum. Zu sagen „im Baltikum gibt es doch genug“ halte ich auch für eine Art Rassismus.

MOORE bedecken nur 3 % der Erde, speichern aber doppelt soviel Kohlenstoff wie alle Wälder unserer Erde. Darum ist Klimaschutz ohne **MOORSCHUTZ** nicht denkbar.

„Schätzungen zufolge könnte die Wiedervernässung der drainierten Moore Deutschlands bis zu 35 Mill. Tonnen CO2-Äquivalente pro Jahr einsparen – einfacher und billiger geht's kaum“, laut **BERGWALDPROJEKT**. – Wer aber im Rahmen dessen bei der Wiedervernässung kleinerer ausgeräumter Moore (also nicht großflächig im Norden) mitgearbeitet hat als Freiwillige(r), weiß: es ist Knochenarbeit! Ich weiß, wovon ich schreibe, ich war dabei.

Das Wachstum des gesunden Moores beträgt nur 1 Millimeter im Jahr!

Das sind die Hauptgründe, sich von **TORF** als Blumen-„Erde“ zu distanzieren. Den höheren Preis für eine gute Erde kompensiert man mit einer Pflanze weniger. In Blumenkästen kann ein Drittel der alten Erde bleiben.

Unter bund.net/torffrei sind weitere Hinweise zu finden.

*Zusammengestellt von
Ursel Galle,
BUND-Stadtverband Erfurt*

Unsere diesjährigen Bauvorhaben, ein Ausblick auf 2019 und die Fassadensanierung in der Auenstraße 47 bis zur Karlstraße 20

Abschluss Strangsanierung Lowetscher Straße, Nr. 73-78

Endlich ist es geschafft, nach 3-jähriger Bauzeit wurden das Herz und die Lebensadern unserer 3 Gebäude in der Lowetscher Straße 63-78 einer Verjüngungskur unterzogen.

Die Bäder und die Ver- und Entsorgungsleitungen wurden nicht etwa einfach nur ausgetauscht, sondern auf den modernsten Stand gebracht. Dadurch erhöhten sich der Wohnkomfort und die Betriebssicherheit dieser Anwesen. Die 3 Bauabschnitte wurden nicht nur kopiert, sondern neue technische Errungenschaften und Erkenntnisse flossen stets in den nächsten Bauabschnitt ein.

So gab es im 3. Bauabschnitt weitere Verbesserungen in der Lüftungsanlage und in der Ausführung der sanitären Ausstattung. Es wurden zum Beispiel neu auf dem Markt erhältliche formstabilere Duschtassen aus Mineralguss eingesetzt. Wie bei einer Herz-OP war der Aufwand immens und die Belastung unserer Mitglieder erheblich.

Tapfer erduldeten unsere Genossenschaftler den Staub, den Lärm und die erschwerten Bedingungen während der Ausbauphase. Dafür gebührt allen Bewohnern unser Dank. Jetzt ist im Quartier wieder Ruhe eingezogen und wir wünschen allen viel Freude an den neuen Ausstattungen.

Die technische Abteilung hat indessen die nächste Herausforderung für dieses Jahr auf dem Schirm. **Alle Gasleitungen** in unseren Wohnungen müssen auf **Dichtigkeit** geprüft werden. Dies erfolgt, indem hauseingangsweise das Gasnetz mit Druckluft gefüllt wird.

Ein Computer ermittelt in Abhängigkeit des Luftvolumens den zulässigen Druckverlust und vergleicht diesen mit den tatsächlich gemessenen Werten. Für einen Hauseingang wird dabei ein halber Tag veranschlagt, wobei zum Messzeitpunkt jede Wohnung zugänglich sein muss. Die genauen Termine werden rechtzeitig per Aushang und persönlichem Anschreiben bekannt gegeben.

Die 3. Herausforderung für dieses Jahr ist die Fassaden-Instandsetzung in der Auenstraße

Im Jahr 1998 fanden die Fassadenarbeiten im Karlsgebiet am Mauerwerk straßenseitig ihren Abschluss, ohne dass in



der Karlstraße und Teilen der Auenstraße die Mauerwerksfugen geschlossen wurden. So kam es bei Starkregen und bei waagerechtem Wassereintrag aufgrund von Sturmereignissen immer wieder zu Mauerwerksdurchfeuchtungen. Besonders gefährdet sind dabei die obersten Geschosse, da hier die Wind- und Weteroneinwirkungen am größten sind.

Die denkmalgeschützten Backsteinwände sollen dieses Jahr beginnend vom damaligen Bauende Auenstraße 47 bis zur Karlstraße 20 flächenbündig verfugt werden. Dazu wurde Antrag auf denkmalrechtliche Erlaubnis gestellt. Es ist geplant diese Arbeiten von September bis November 2018 ausführen zu lassen.

Wir bitten die Anwohner sich während der Bauzeit auf Behinderungen beim Hauszugang einzustellen.



Ausblick für 2019

Ab nächstes Jahr werden wir die Strangsanierung unseres genossenschaftlichen Gebäudebestandes im Nettelbeckufer Nr. 29-34 und Spittelgartenstraße 28 fortsetzen. Dabei werden in den Bädern die Rohrschächte geöffnet, die alten Trinkwasser- und Schmutzwasserleitungen demontiert und neue Abwasserrohre inklusive Brandschutzmanschetten eingebaut. Die Trinkwasserversorgung wird in diesem Zusammenhang auf die neue, während der Sanierung im Jahr 2014 eingebaute Trinkwasserleitung am Wärmetauscher umgeklemmt. Zurzeit beginnen dazu erste Planungen.



10.4.2018 – Wir waren für Sie bei der Grundsteinlegung dabei Das Regenüberlaufbecken in der Karlstraße

Quelle: Pressemitteilung vom 10.04.2018 auf erfurt.de
Fotos: neumeister.de



Unsere Vorstände Dr. Undine Korn
und Ralph Illing auf der Baustelle



Premiere für Oberbürgermeister Andreas Bausewein - das Versenken der Hülse mit Zeitdokumenten in 6 Meter Tiefe.

Das größte seiner Art im Erfurter Norden

Das riesengroße, tiefe Loch in der Karlstraße ist definitiv eine ganz besondere Baustelle. Hier entsteht gerade ein „RÜB“ – ein Regenüberlaufbecken. Und das nicht irgendwo, sondern unter dem Schulhof der Gemeinschaftsschule am Nordpark. Am 10.4.2018 war Grundsteinlegung. Auf einer Länge von 38 Metern und einer Breite von 40 Metern wurde die Erde ausgehoben, immerhin bis 6 Meter in die Tiefe – das bedeutet über 10.000 m³ Erdaushub, so kann das RÜB später 2.600 m³ Schmutz- und Regenwasser aufnehmen.

Es soll im Falle eines Starkregens das Abwasser aus zwei Haupt-sammlern, die hier unterirdisch nahe zusammenkommen, zwi-

Gleich daneben saniert die Stadt die historische Karlsbrücke, die seit vielen Jahren in ihrer Tragfähigkeit eingeschränkt ist. Die Fugen an den Natursteinen bröckeln aus, die Beleuchtung ist in die Jahre gekommen und insgesamt wartet die Brücke schon sehr lange auf eine umfangreiche Generalinstandsetzung. Viele Jahre hat die Stadt versucht, die eigenen Gelder und die Fördermittel vom Freistaat Thüringen zu vereinen. Für letztes und dieses Jahr hat es endlich geklappt. Jetzt fallen natürlich der Bau des Beckens und die Instandsetzung der Brücke zeitlich übereinander und sogar die Buga baut noch einen großen Parkplatz. Die Auenstraße soll sich bis zur Buga als Teil des denkmalgeschützten Nordparks präsentieren und zukünftig den Fußgängern, den Radfahrern und natürlich den Anliegern vorbehalten bleiben.

schen puffern und mechanisch vorreinigen. Laufen also bei Niederschlägen die Kanäle voll, musste in der Vergangenheit das Schmutzwasser über Notüberläufe direkt in die Gera abgegeben werden. Zukünftig läuft dann erst das Becken voll und absetzbare Stoffe werden mit Rechen und Tauchwänden zurückgehalten. Reicht auch die Kapazität aller solcher Becken nicht mehr aus, wird das dann schon sehr verdünnte Schmutzwasser in das Gewässer eingeleitet. So wird künftig die Verschmutzung der Gera deutlich reduziert. Nach dem Regen läuft das Becken in das Kanalnetz leer und der zurückgehaltene Schmutzfrachtanteil wird in der Kläranlage Kühnhausen behandelt.

Ballettschule Erfurt Martina Groß-Erdenberger

Mitglied im Deutschen Berufsverband für Tanzpädagogik e.V.



Unterricht bei Martina Groß-Erdenberger

- TÄNZERISCHE FRÜHERZIEHUNG
3-6 Jahre
- BALLETT & TANZIMPROVISATION
6-18 Jahre ab 12 Jahre zusätzlich Spitzentanz
- BALLETT & SPITZENTANZ
für Erwachsene
- MODERN & JAZZ DANCE
für Erwachsene



Tanzen ist Lebensfreude "PUR",
die Würze ist Euch selbst überlassen,
die Hauptsache bewegt Euch "NUR".
(Martina Groß-Erdenberger)

www.ballettschule-erfurt.de

Ballettschule Erfurt
Martina Groß-Erdenberger

Karlstraße 06
99089 Erfurt

Montag - Freitag
von 14 - 18 Uhr

unter der Telefonnummer
0361 / 260 63 51

oder

Mo, Di, Mi von 10 - 12 Uhr unter der
Handynummer 0170 / 18 60 690



IGHT
Ingenieurgesellschaft für
Bauplanung & Haustechnik

Web: www.ight-gotha.de
email: info@ight-gotha.de
Tel.: 03621 7431-11

Beratung ■ Planung ■ Bauleitung

- Bautechnische und haustechnische Gesamtplanung
- Sachverständige Gebäude- und Energieeffizienz
- Fachplanung Vorbeugender Brandschutz

IGHT - Ingenieurgesellschaft für Bauplanung und Haustechnik
Helenenstr. 16 | 99867 Gotha

Grünanlagenbau und Pflege Mario Gaile

Gestaltung und Anlage von
Wohn- und Außenanlagen
Wegebau
Pflanzung aller Arten
Teich und Zisternenbau
Spielplatzbau und Zaunbau
Natursteinarbeiten



Auenstraße 39 · 99089 Erfurt
Telefon: 0361/55 18 593
Telefax: 0361/55 18 593

mobil: 0174/39 35 948
E-Mail: die3m-s@web.de
www.die3m-s.de



**Bausanierung
Volker Wilhelm**

Grüner Weg 4 · 99867 Gotha
Telefon: 03621 - 36 97 270

- Mauerwerksbau
- Baureparatur
- Dachreparatur und Klempnerei
- Trockenbau
- Schornsteinbau und Sanierung
- Einfriedungen
- Aussendämmfassade

Schornsteinfeger der (fast) „Alleskönner“



Kehren • Messen • Überprüfen • feuerungstechnische Beratung • Brandschutz •
Energieberatung • Feuerstättenreinigung • Rauchwarnmelder • Heizungsscheck •
Fördermittelberatung • Brennwertcheck • Brennstoffbegutachtung •

Das Schornsteinfeger-Team Heyer
steht Ihnen gerne zur Verfügung.
Schornsteinfegermeister Mathias Heyer
Albrechtsstraße 19 99448
Bahnhofstraße 13 99448 Kranichfeld
Tel. 0361-55066426 Fax 0361-55066427
Mail info@der-schornsteinfeger-heyer.de
Internet www.der-schornsteinfeger-heyer.de



**KAMM
& SCHERE**
Ihr Familienfriseur

Friseurmeisterin
**Petra Leuschel
& Annette Krüger**

Wendenstraße 9, 99089 Erfurt
Tel.: 0361 / 731 18 48

Öffnungszeiten:

Mo.: geschlossen
Di., Do., Fr.: 9.00 Uhr - 18.00 Uhr
Mi.: 9.00 Uhr - 16.00 Uhr
jeden 2. Sa.: 8.00 Uhr - 12.00 Uhr

SWE Strom

360° Energie
Verschleudern Sie kein Geld!

Bei uns finden Sie genau das Stromprodukt,
das zu Ihrem Verbrauch passt.

SWE Für Erfurt.

www.stadtwerke-erfurt.de/energie



Die Erfurter Bank ist eine Genossenschaft. Demokratisch organisiert, steht das Wohl der Mitglieder im Fokus ihres Handelns. Diese Maxime gilt seit nunmehr 158 Jahren.

Als kompetenter Dienstleister in allen Finanzfragen wie Vermögensaufbau und -anlage, Kreditvergabe, Vorsorge und Absicherung berät unser Bankhaus genossenschaftlich transparent und fair.

Von Genossenschaft zu Genossenschaft gratulieren wir auf das Herzlichste dem GWG Erfurter Spar- und Bauverein zum 120-jährigen Bestehen!

Telefon 0361 / 65 79 - 0
www.erfurter-bank.de

Erfurter Bank eG 
Ihr Wegbegleiter



**Messdienst
Legionella
Rauchwarnmelder**



asko GmbH
Arnstädter Straße 12 | 99096 Erfurt | Tel. 0361/34766 30

www.asko24.de

 PROPERTY SERVICES

Wir sind gerne
für Sie da.



Gegenbauer Property Services GmbH
Dieselstraße 1 • 99086 Erfurt
www.gegenbauer.de

Gegenbauer

Wir sind
Ihre Spezialisten für:

Heizung

Lüftung

Sanitär

Klima



www.weissenborn.de

Wir suchen dringend gelernte
Installateure im Bereich Heizung/Sanitär
sowie Servicemonteure im Bereich
Heizungs-Kundendienst als Festanstellung.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte
an unser Büro in der
Heinrich-Credner-Straße 12a, 99087 Erfurt

Weissenborn
Service und Haustechnik GmbH



Heinrich-Credner-Straße 12a, 99087 Erfurt
Telefon: 03 61 - 6530953

BERATUNG - VERKAUF - SERVICE

Matthias Apel
Elektro-Meister

- Planung
- Installation
- Reparatur
- Wartung



Adalbertstraße 28
99089 Erfurt

Telefon: 0361 / 41 22 46
Telefax: 0361 / 4 21 89 66

Internet: <http://www.elektroapel.de>
E-Mail: Apel-Elektroinstallation@t-online.de

DÖNER AM NORDPARK
DÖNER SALAT & PIZZAHÄUS
Ich Liebe Döner

Nettelbeckufer 22 • 99089 Erfurt

Öffnungszeiten	
Montag - Freitag	11:00 - 22:00 Uhr
Samstag	12:00 - 22:00 Uhr
Sonntag	12:00 - 22:00 Uhr

☎ 0 361 341 901 22

Inh. Hussain

seit über 20 Jahren gern für Sie unterwegs
kompetent & zuverlässig
gleich neben der B7 zwischen Gotha & Erfurt
Busreisen & Tagesfahrten

Rufen Sie einfach an!

Telefon 036202/976-0

OMNIBUSBETRIEB BÜCHNER
GERD



Inh. ANDREA BÜCHNER

OT Grabsleben • Zum Wächs 8 • 99869 Drei Gleichen / Thür.

Telefon 036202/976-0 • Fax -23 • info@buechner-reisen.de

Tages- & Mehrtagesfahrten • Club- & Vereinsreisen • Schülerausflüge

www.buechner-reisen.de

Heiko Hempel

- HEIZUNGS-, SANITÄR-, SOLARTECHNIK
- ALTERNATIVE TECHNOLOGIEN
- MEISTERBETRIEB -

Karlstraße 6
99089 Erfurt

Tel.: 0361/2 66 64 79
Fax: 0361/2 60 62 50
Funk: 0171/3 43 26 20
Heiko-Hempel@t-online.de

SMART SPART

Energiekosten runter. Komfort rauf. Mieter glücklich.



techem

Techem Energy Services GmbH
Niederlassung Erfurt
Julius-König-Str. 1 • 99085 Erfurt
0361 59871 616 • www.techem.de

**Ihr Strom ist weg!
Ihr Hausgerät ist defekt!
Wir erledigen das perfekt.**

Das **Elektrotechnik** **TEAM** **Winkler**



Das Elektroteam Winkler GmbH
Kranichfelder Straße 6
99097 Erfurt

Fax: 0361/ 65 452 02 Tel.: 0361/ 65 451 64 Mobil: 0173/ 67 455 82

info@eteam-winkler.de

www.eteam-winkler.de

EIN UNTERNEHMEN MIT TRADITION!

Wir bieten an:

• **Schädlingsbekämpfung aller Art**

- Insekten, Schadnager usw.

• **Taubenvergrämung**

- mit Spikes, Netzen, Draht usw.

• **Taubenkotberäumung**

- inkl. Desinfektion und Entwesung

• **Taubenzeckenprophylaxe**

• **Mauerwerkstrookenlegung**

- Horizontal- / Vertikalsperre

• **Schimmelpilzbekämpfung**

• **Holzschutz**

- vorbeugend und bekämpfend

• **Dachrinnenreinigung**

• **Erstellung von Gutachten**

Auf Anfrage führen wir selbstverständlich auch weitere flankierende Dienstleistungen durch!

Tel.: 03 61 65 88 90
Fax: 03 61 6 58 89 22

Mail: info@hbs-koch.de
www.hbs-koch.de

Dr.-Müller-Desterro-Straße 12a
99099 Erfurt, OT Windischholzhausen



Holz- und Bautenschutz Koch GmbH

ista



G & M

Sicherheitstechnik und Schlüsseldienst
Magdeburger Allee 14 · 99086 Erfurt
www.g-m-schlüsseldienst.de

- Schlösser · Beschläge · Profilzylinder
- Schließanlagen · Zutrittskontrollsysteme
- Videotechnik · Alarmanlagen
- Tresore · Briefkastenanlagen
- individuelle Gravuren
- Schilder · Stempel · Pokale



24h Notdienst: (0361) 2 66 69 28



Ihr Malerfachbetrieb
Wolff & Starkloff GmbH

Oskar-Gründler-Straße 4 · 99867 Gotha
Telefon: 036 21 – 40 58 33
Mobil: 01 72 – 7 91 27 45
01 72 – 3 50 50 91
Fax: 036 21 – 40 58 34
www.wolff-starkloff.de

- Sämtliche Malerarbeiten innen und außen
- Bodenbelags- und Parkettarbeiten
- Korrosionsschutz
- Innenputz
- Beschriftung
- Akustikspritzputz
- Kreation



**DAS ERSTE
XXL RESTAURANT
IN ERFURT**

Di bis Sa von 11.00 – 22.00 Uhr. So u. Mo: Ruhetag

Karlstraße 15, 99089 Erfurt,



Öffnungszeiten

Tag	Öffnungszeiten
Montag	Ruhetag
Dienstag	17:00 - 22:00 Uhr
Mittwoch - Sonntag	11:30 - 14:00 Uhr 17:00 - 22:00 Uhr

Karlstraße 20 · 99089 Erfurt
Telefon: 0361 / 78978480

WEMAG
Menschen. Machen. Energie.

Erdgas und Ökostrom von der WEMAG

Erdgas und Ökostrom mit Preisgarantie* unter: www.wemag.com

*eingeschlossen sind die Energie-, Vertriebs und Netznutzungskosten beziehungsweise -entgelte.



CONDOR

**WIR
SORGEN FÜR
SICHERHEIT**

Sprechen Sie uns mit Ihren Wünschen an!

CONDOR Thüringen
Schutz- und Sicherheitsdienst GmbH

Magdeburger Allee 34
99086 Erfurt

Telefon: 0361 / 555 02 13
Telefax: 0361 / 211 52 18

www.condor-sicherheit.de

Radio & TV: Künftig nur noch digital

In diesem Jahr endet deutschlandweit die Übertragung analoger Signale in den Kabelnetzen aller großen Netzbetreiber. Bei PÿUR werden die Umstellungen im Schwerpunkt nach der Fußball-WM im letzten Quartal 2018, also in den Monaten Oktober, November und Dezember stattfinden. Sämtliche heute analog empfangbaren TV-Programme werden digital weiterhin zur Verfügung stehen. PÿUR wird alle betroffenen Bewohner zeitgerecht vor der lokalen Umstellung über die notwendigen Schritte informieren, damit es nicht zu einer Unterbrechung der Versorgung kommt.

Von der Digitalumschaltung sind etwa 10 Prozent der von PÿUR versorgten Haushalte betroffen, weil sie heute noch analoge Fernsehgeräte nutzen. Wer noch einen Röhrenfernseher oder einen Flachbildschirm-Fernseher der ersten Generation verwendet, empfängt noch rein analog. Diese Kunden müssen aber nicht gleich ihren Fernseher entsorgen, weil er die digitale Welt nicht versteht. Ein DVB-C-Tuner (Digital Receiver) macht die alten Geräte digitalfähig, so dass sie nicht ausgetauscht werden müssen.



Digital empfängt bereits jetzt, wer über mehr als 32 TV-Programme verfügt oder Kanäle mit dem „HD“-Logo nutzt. Diese Zuschauer haben am Tag der Umschaltung nur eine Aufgabe zu meistern: Digital-TV-Haushalte müssen einen Sendersuchlauf starten, um alle Programme weiterhin empfangen zu können, weil mit der Digitalumstellung eine neue Sendersortierung einhergeht.

Zudem endet auch die Übertragung der UKW-Radiosignale. Wer seine Stereoanlage im Wohnzimmer am Kabelanschluss betreibt, kann künftig einen DVB-C-Radioreceiver nutzen. Wer eine traditionelle UKW-Antenne oder ein DAB+ Digitalradio verwendet, ist durch die Umstellung der Radioausstrahlung nicht betroffen.

Die Volldigitalisierung im Netz von PÿUR schafft nicht nur Platz für neue Programme in bester Bildauflösung. Die Digitalumschaltung ist der strategisch entscheidende Schritt, um die Glasfaser-Kabelnetze technisch auf den Betrieb mit Bandbreiten im Gigabitbereich – also für Geschwindigkeiten von 1.000 Mbit/s und mehr – vorzubereiten.

Auch wenn zum jetzigen Zeitpunkt noch keine genauen Umschaltedaten bekannt sind, lohnt die Webseite www.digitaleskabel.de einen ersten Besuch. Dort erhalten Sie vorab alle Hintergründe zur Umstellung und einige Hinweise, um festzustellen, ob Sie Ihre TV-Programme bereits digital oder tatsächlich noch analog empfangen.

Mach Deine Couch zum Kinosaal.

Popcorn auf, Licht aus, Unterhaltung an:
pureTV HD bietet Dir das volle Entertainment-Programm.

mit pureTV HD

- 23 der besten privaten Free TV-Sender
- Smartcard und CI+ Modul inklusive
- monatlich kündbar nach dem dritten Monat



PÿUR



Tradition und Moderne – hier unsere damalige genossenschaftliche Badeanstalt in der Adalbertstraße 28.


Bezahlbares Wohnen – Damals und Heute

Am 16. Mai 1898 wurde unsere Genossenschaft „Erfurter Spar- und Bauverein eG“ gegründet.

Schon am 1. Oktober 1899 konnte der erste Bauabschnitt – die Karlstraße 1-5 und die Auenstraße 51 fertiggestellt werden.

Die Zahl der Mitglieder stieg und bis 1905 bewohnten 1400 Menschen die Wohnungen unserer Genossenschaft.

Badeanstalt, Kindergarten und Kleingartenanlage wurden bis 1911 fertig gestellt – damals keineswegs selbstverständliche soziale Einrichtungen!



Gut und preiswert wohnen in der Breitscheidstraße